

ADB-Artikel

Heuermann: *Georg H.*, Professor der Medicin in Kopenhagen, wurde 1722 zu Oldesloe in Holstein von bürgerlichen Eltern geboren. Er besuchte daselbst die Schule und widmete sich dann der Chirurgie. 1743 kam er nach Kopenhagen, wo er Chirurg beim Grafen von Laurvig wurde. 30. Sept. 1748 wurde er auf der Universität zu Kopenhagen inscribirt und 21. October 1749 daselbst zum Dr. med. promovirt (mit der Dissertation „De lingua humana“). — 4. Juli 1754 wurde er Arzt der Seecadetten, 19. Sept. 1760 zum Professor extraord. der Medicin an der Universität in Kopenhagen ernannt, nachdem er von 1751 —55 ein größeres Werk über Physiologie („Physiologie“, 4 Thle. mit Kupf. Copenhagen und Leipzig), das sich voller Anerkennung bei seinen Zeitgenossen erfreute, veröffentlicht hatte. 1754 hatte er, da er praktischen Unterricht in der Operationslehre ertheilen mußte, die Herausgabe eines Werkes über dieselbe („Abhandlung der vornehmsten chirurgischen Operationen am menschlichen Körper“, 3 Thle. Copenhagen 1754—57) begonnen. Er folgte dann der dänischen Armee als Feldarzt nach Holstein, wo er bis 1762 verblieb, und gab noch einige Schriften („Vermischte Bemerkungen und Untersuchungen der ausübenden Arzneiwissenschaft“. 2 Thle. Copenhagen 1765, 67) heraus, in denen sich eine Reihe von Beobachtungen theils medicinischen, theils chirurgischen Inhalts findet, die mehr oder weniger Interesse darbieten. Er starb 8. Dec. 1768, erst 46 Jahre alt.

Literatur

Vgl. Jens Worm, *Forsoeg til et Lexicon over danske, norske og islandske laerde Maend*. 1. Deel. Helsingoer 1771. p. 437. — Adelung. Bd. 2. 1787. S. 1976. —

Meusel, *Lexikon*, Bd. 5. 1805. S. 447. — F. E. Hundrup, *Biographiske Efterretninger om dem, der ved Kjoebenhavns Universitet have erholdt de hoeiste akademiske Vaerdigheder*. 2 Hefte Roeskilde 1855. S. 165.

Autor

E. Gurlt.

Empfohlene Zitierweise

, „Heuermann, Georg“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
